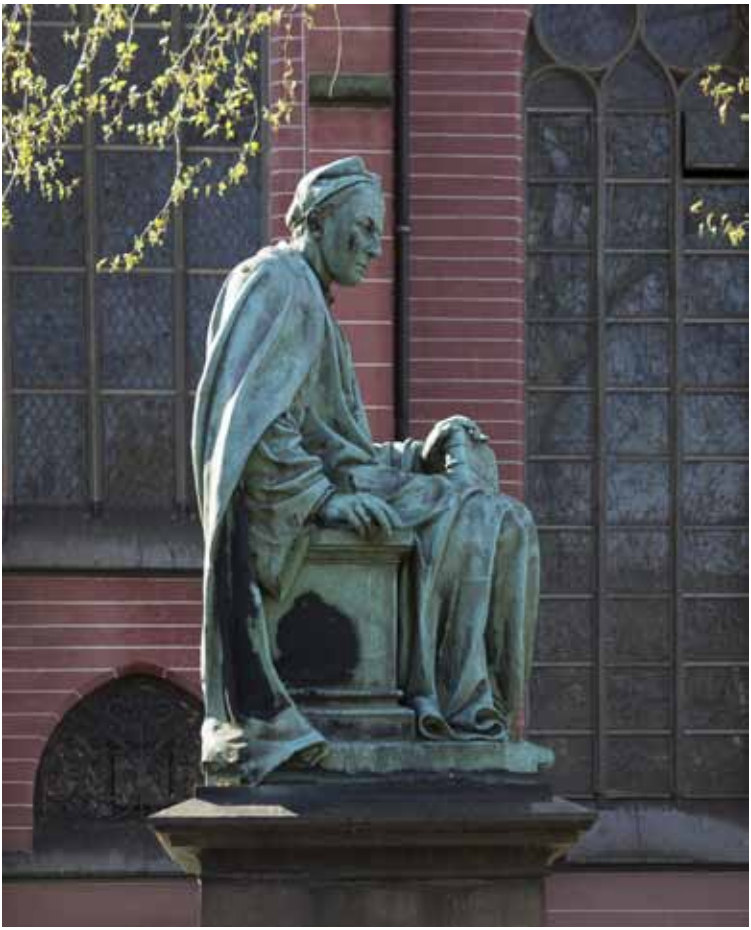
Campunni

2. Halbjahr 2021 – Heft 60



Kempen, Thomas-Denkmal auf dem Platz „An St. Marien“
Foto: KGMV

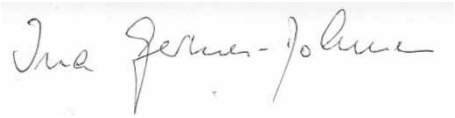
Programm und Mitteilungen des
Kempener Geschichts- und Museumsvereins e.V.

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Kempener Geschichts- und Museumsvereins,

das dritte Vorwort unseres Campunni, das unter dem Vorzeichen „Corona“ steht – wer hätte das gedacht im vergangenen Jahr im März! Das erste Vereinshalbjahr 2021 ist deshalb auch ohne eine Fahrt verlaufen, aber mit fünf online-Vorträgen haben wir Ihnen etwas Kultur und Geschichte in Ihre Wohnzimmer gebracht. Wir alle hoffen, dass sich die Lage im zweiten Halbjahr entspannt und Impfungen und Tests uns alle wieder etwas mehr Möglichkeiten des direkten Austauschs miteinander bringen. Wir haben also mehrere Fahrten geplant und werden sehen, ob und unter welchen Konditionen diese stattfinden dürfen. Ziele sind u.a. der Wuppertaler Skulpturenpark, die Stadt Lemgo, Zwolle und Köln. Unter Vorbehalt und mit Vorsicht werden wir alles tun, um das Vereinsleben wieder in gewohnte Bahnen zu bringen. Dazu gehört auch, uns zunächst noch ein wenig auf unsere schöne Stadt Kempen zu besinnen und durch eine Stadtführung und eine Führung in der Propsteikirche die touristischen Highlights Kempens zu erschließen – ganz ohne Busfahrt und Buchungsprobleme, da wir dies aus eigenen Reihen ermöglichen. Vorträge werden je nach Möglichkeit in Präsenz oder online gehalten werden. Unsere Jahreshauptversammlung 2021 wird zum ersten Mal im Sommer stattfinden, lesen Sie dazu bitte auf S. 11. Bitte informieren Sie sich immer wieder auf unserer Homepage oder bei Facebook über die aktuelle Entwicklung.

Für jetzt verbleibe ich mit herzlichen Grüßen, bleiben Sie gesund!

für den Vorstand



Impressum

Herausgeber: Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V.
Vorsitzende: Dr. Ina Germes-Dohmen, Ulmenweg 1, 47906 Kempen, Tel.: 0 21 52 / 51 96 13
Typographie des Titels: UNGER Communication Design
Layout/Druckvorbereitung: Eva-Maria Willemsen und Klaus Niewerth
Erscheinungsart: halbjährlich
Für freundlich zugedachte Spenden ist der Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V. als gemeinnützig anerkannter Verein dankbar. Unser Spendenkonto:
IBAN: DE77 3205 0000 0011 0155 34, BIC: SPKRDE33XXX
Zuwendungsbescheinigungen werden gerne ausgestellt und zugesendet.
Kempen 2021, Auflage: 500
Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

KGMV Kempener Geschichts- und Museumsverein e. V.

Inhalt

10.07. Skulpturenpark „Waldfrieden“ in Wuppertal
Halbtagesfahrt, Leitung: Eva-Maria Willemsen 8

Die Kempener Altstadt (Alternative)
Stadtführung mit Dr. Ina Germes-Dohmen/Kempen 10

17.07. Jahreshauptversammlung 11

01.08 „Bilder der Hoffnung in Zeiten von Krisen und Umbrüchen“
Vortrag von Pfarrer Armin Drack/Aachen 12

14.08. „Dürer war hier. Eine Reise wird zur Legende“
Ausstellung im Suermondt-Museum Aachen
Tagesfahrt, Leitung: Fritz Dettmer 13

04.09. Kempen, Propstei-Kirche St. Mariae Geburt
Kirchenführung mit Pfarrer Wolfgang Acht/Kempen 15

25.09. Lemgo, Stadt und Weserrenaissance-Museum
Tagesfahrt, Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen 16

10.10. „Thomas in Kürze – eine kleine Annäherung an
den bekanntesten Kempener“
Vortrag von Dr. Ulrike Bodemann-Kornhaas/Kempen 18

16.10. Zwolle – Auf den Spuren des Thomas a Kempis
Tagesfahrt, Leitung: Roger Gansekow 19

09.11. Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht 21

16.11. „Die Kinder von Auschwitz“
Vortrag von Alwin Meyer/Berlin 21

20.11. „Von Frauenhand. Mittelalterliche Handschriften aus
Kölner Sammlungen“
Ausstellung im Kölner Museum Schnütgen
Tagesfahrt, Leitung: Dr. Elisabeth Friese 22

Bild und Botschaft der Kirche St. Mariae Geburt

Kempen, Propstei-Kirche St. Mariae Geburt
Foto: Ina Germes-Dohmen

Die heutige Propsteikirche St. Mariae Geburt ist für viele Kempener – nicht nur die Katholiken – ein identitässtiftendes Gebäude. Wenn man den Kirchturm von St. Marien – auf einer der Landstraßen in Richtung Kempen fahrend – sieht, weiß man, dass man bald zu Hause ist. Schon von weitem sieht man den rosa-weißen Turm, der sich über der Altstadt erhebt.

Doch welche Botschaft vermittelt dieses Gebäude, dessen Geschichte fast 1000 Jahre zurückgeht? Was sollte damals vermittelt werden? Und können wir Menschen des 21. Jahrhunderts damit noch etwas anfangen?

Wer die Kirche betritt, wird bei genauerem Blick erkennen, dass die Zahl der Säulen und der Fenster nicht zufällig gewählt ist. Die Kirche St. Mariae Geburt ist wie viele Kirchen auf Osten hin ausgerichtet, also zur aufgehenden Sonne. Daher kommt das Wort Orientierung, von Orient, dem Osten zugewandt und zugleich in

Richtung Jerusalem. So wird sie in dieser Ausrichtung zum Symbol für die Auferstehung Christi.

Die Eingangsseite ist die Westfassade, das sogenannte „Westwerk". Diese Seite steht für die dunkle Seite der Welt, die für die Christen durch Jesus Christus überwunden wurde, aber leider weiter ihre zerstörende Wirkung zeigt. Massiv ist der Turm, der zu 50 Prozent noch aus der romanischen Zeit stammt. Dämonische Wasserspeier oben an der Balustrade betonen den Kampf gegen diese dunklen Mächte.

Beim Eintritt fällt direkt der helle Chorbereich auf. Das Licht will zum eigentlichen Ziel führen, für das diese Kirche steht. Geht es doch hier um die Feier von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Das symbolisieren auch die acht Säulen des Kirchenschiffes, die Säulen im Chorraum sowie die bis ins 15. Jahrhundert errichteten acht Fenster des Chorumgangs. Ein Fenster wurde später beim Anbau der größeren Sakristei geopfert. Die Zahl acht steht für den „achten Tag" oder „ersten Tag" der Woche, dem Auferstehungstag, der zur Feier des Sonntags führte. Die Acht ist aber auch zugleich das Symbol des neuen Bundes.

Der Kirchenbau will aber auch das „neue Jerusalem" (Off 21) symbolisieren. Deshalb auch die große Zahl der Fenster, die den Raum in hellem Licht erstrahlen lassen. Geht es doch an diesem Ort um etwas Himmlisches. Paulus drückt das im Philipperbrief so aus: „Unsere Heimat ist der Himmel" (Phil 3, 20). Dass es um Himmlisches geht, zeigt der große, prächtige Leuchter in der Mitte der Kirche. Maria wird hier als der zum Himmel getragene vollendete Mensch gezeigt, an dem die Erlösung durch Jesus Christus wirksam geworden ist. Sie wird mit ihrem Strahlenkranz zum Sinnbild des erlösten und vollendeten Menschen. Deshalb auch die acht Engel und ein achtgliedriges Gestänge.

Die Rosenkranz-Fenster der beiden Seitenschiffe und der Turmräume weisen auf den Weg der Menschwerdung Jesu von der Geburt über Leid und Tod bis zur Auferstehung hin, wobei zwei Fenster am Ende des Weges zugleich die Wirkung seines erlösenden Lebens an Maria verdeutlichen, ihre Aufnahme in den Himmel und ihre Krönung zum vollendeten Menschen. Die Erlösung bewirkte Jesus durch seine Bereitschaft, solidarisch bis zum Tod zu werden, was die Passionsfenster in den Turmräumen und der Kreuzweg in den Seitenschiffen unter den Fenstern zeigen.

Die Chorfenster laden dazu ein, Jesu Werk anzunehmen und ihm

Kempen, Propstei-Kirche St. Mariae Geburt, Chor, Annenaltar
Foto: Sr. Ambrosa Meurer

nachzufolgen. In ihnen wird bezeugt, dass der Bund Gottes mit den Menschen von Anfang an besteht und in der Kirche sich fortsetzt. Dafür stehen die schemenhaft gezeigten Zeugen, die den Weg der Nachfolge gingen. Sie laden den Betrachter ein, sich selbst diesem Zeugnis für Christus anzuschließen. Das wird vor allem im sogenannten „Pfingstfenster" (erstes Fenster rechts im Chorumgang) zum Ausdruck gebracht.

Auch die reichen Antwerpener Schnitzaltäre weisen auf diese Botschaft hin. So zeigt der Annenaltar im Chorraum, dass Jesus einer von uns Menschen war, der zu einer konkreten Familie gehört. Seine „Verwandtschaft" wird dort als „Heilige Sippe" gezeigt. Wir gehören als Glaubende zu dieser Familie, sind wir doch auf den Namen Christi getauft.

Auch die Seitenaltäre, der „Jakobus-Antonius-Altar" (linkes Seitenschiff) und der „Kreuzaltar" (rechtes Seitenschiff) zeigen ihrerseits heilige Zeugen, die den Weg der Nachfolge gingen. Sie wollen nicht bewirken, dass wir zu ihnen aufzuschauen, sondern sollen dazu ermutigen, wie diese dem Geheimnis unseres Glaubens im Vollzug näher zu kommen. Bruderschaften hatten die Altäre für die Turmräume, die sie als ihre Kapelle nutzten, gestiftet. Hier standen sie vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Doch es war klug, diesen Altären bei der großen Renovierung im 19. Jahr-

hundert einen neuen Platz zuzuerkennen. Dafür wurden 17 Altäre, die sich an den Säulen befunden hatten, entfernt, damit die Gläubigen sich nicht auf einzelne Altäre ausrichteten, sondern als Gemeinde gemeinsam den Blick zum heiligen Geschehen im Chorraum richteten.

Kempen, Propstei-Kirche St. Mariae Geburt, Kapitelle am Westportal
Foto: Ina Germes-Dohmen

Von Bedeutung sind in dieser Marienkirche natürlich die Marienfiguren. Die wichtigste ist die Marienfigur links in der Marienkapelle. Sie zeigt Maria als Königin, die ihren Sohn präsentiert und ihm eine Traube zeigt, ein Hinweis auf seine spätere Passion. Werden doch die Trauben in der Kelter getreten, um den Saft freizugeben, also ein Bild für die erlösende Gnade, die durch Jesu Leben und Hingabe bis zum Tod am Kreuz den Menschen geschenkt wird. Weil die Figur aus dem 15. Jahrhundert in der Mantelschließe später auch eine Reliquie barg, das „Haar Mariens“, ein Geschenk der Abtei von Essen-Werden, wurde dieses Bild zum berührbaren „Gnadenbild“ und Kempen damit zum bedeutenden Wallfahrtsort, bis er durch die Kevelaer-Wallfahrt an Bedeutung verlor. Für die Wallfahrt geschah der Ausbau dieser großartigen Kirche, die genug Raum für die Pilger bot.

Als Bild für das „neue Jerusalem“ weist St. Mariae Geburt in der Mitte der Stadt auf ein Ereignis und eine wichtige Botschaft hin. Der Turm wird gleichsam zum Fingerzeig des Himmels. Es wäre zu wünschen, dass diese Zeilen neugierig gemacht haben, Botschaft des Raumes und der Bilder sowie der weiteren Kostbarkeiten der Kirche zu entdecken.

Ich lade Sie herzlich ein zu einer Führung durch die Kirche am Samstag, dem 4. September, für die Mitglieder des Geschichts- und Museumsvereins. (weiteres s. S. 14)

Wolfgang Acht, Pfr. i. R.

Halbtagesfahrt nach Wuppertal – Besuch des Skulpturenparks „Waldfrieden“ der Cragg Foundation

Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal, Tony Cragg, Points of View, 2007
© VG Bildkunst Bonn 2021, Foto: Charles Duprat

Der 1949 in Liverpool geborene, international tätige Künstler Tony Cragg ist der bedeutendste britische Bildhauer der Gegenwart. Er lebt und arbeitet seit den 1970er Jahren in seiner Wahlheimat Wuppertal und war von 2009–2013 Rektor der Düsseldorfer Kunstakademie. 2006 erwarb er die verwaiste Villa „Waldfrieden“ mit der dazugehörigen, gut 14 ha großen Parkanlage, die in einem Waldgebiet auf den Höhen zwischen den Wuppertaler Stadtzentren Elberfeld und Barmen liegt. 2008 wurde der Skulpturenpark als dauerhaftes Ausstellungsgelände in der Trägerschaft der gemeinnützigen Stiftung der Familie Cragg eröffnet.

Das Wegenetz in Hanglage führt den Besucher vorbei an Gehölzpartien, Rasenflächen und durch den hochstämmigen Misch-

wald zu aktuell 51 herausragenden bildhauerischen Arbeiten der Moderne und der Gegenwart. Die Wahrnehmung der Kunst ist hier, anders als in einem geschlossenen Ausstellungsraum, in die Naturerfahrung eingebunden. Gut die Hälfte der Skulpturen stammen von Tony Cragg, vertreten sind u.a. aber auch bildhauerische Arbeiten von Joan Miró, Markus Lüpertz, Ulrich Rückriem und Eva Hild.

Jüngstes Beispiel für eine monumentale Arbeit Craggs im öffentlichen Raum ist die Skulptur „Werdendes", die seit 2020 im Berliner Regierungsviertel vor dem Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Deutschen Bundestages steht. Aber auch ganz in unserer Nähe, in der Skulpturensammlung Viersen, befindet sich ein Werk von Tony Cragg, die „Wirbelsäule" von 1996.

Uns erwartet eine 2 ½ stündige Führung durch den Skulpturenpark, die uns die große Vielfalt der bildhauerischen Arbeiten erschließen wird. Wegen der Hanglage ist der Besuch des Skulpturenparks für Menschen mit Gehbehinderung nur bedingt geeignet. Festes Schuhwerk wird dringend empfohlen.

Bitte weisen Sie uns eines der drei **G** nach – 2 x **g**eimpft, **g**etestet oder **g**enesen! Das erhöht im Bus und in der Gruppe unser aller Sicherheit. Die Pflicht zum Tragen eines medizinischen Mund-Nase-schutzes und zur Einhaltung der Abstandsregel besteht weiterhin. Die Außengastronomie des Café „Podest" ist geöffnet. Die Teilnehmerzahl der Fahrt ist coronabedingt auf 30 Personen beschränkt.

Falls sich kurzfristig herausstellen sollte, dass die Fahrt nicht stattfinden kann, dann wird die Vorsitzende des KGMV, Frau Dr. Ina Germes-Dohmen, eine besondere Führung durch die Kempener Altstadt anbieten (s. S. 10).

Eva-Maria Willemsen

Samstag, 10. Juli
Leitung: Eva-Maria Willemsen
Telefon: 0 21 52 – 51 76 83

Abfahrt: 10.30 Uhr
Rückkehr: ca. 16 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung:
Für Mitglieder: 36 €
Für Nichtmitglieder: 40 €

Anmeldeschluss: 3. Juli

Änderungen vorbehalten!

Die Kempener Altstadt
Rundgang durch den historischen Stadtkern
mit der Historikerin Dr. Ina Germes-Dohmen

ACHTUNG: Diese Führung ist als unser Corona-Alternativ-Angebot gedacht. Falls die Corona-Regeln sich ändern und eine unserer Fahrten nicht stattfinden kann, findet alternativ diese Führung durch die Kempener Altstadt statt. Beginn am jeweiligen Tag um 11 Uhr. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des KGMV. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzbestimmungen.

Die 90minütige Führung der Vorsitzenden des KGMV, einer ausgewiesenen Kennerin der reichen Stadtgeschichte und vielfältigen Baudenkmäler Kempens, wird vertiefte und neue Einblicke in vermeintlich Vertrautes vermitteln.

Termin wird bei Bedarf bekanntgegeben
Treffpunkt: 11 Uhr Burgbrücke

Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen

Anmeldung unter
germes-dohmen@kgmv.org
oder
0 21 52 – 51 96 13

Kostenfrei

Bitte beachten Sie die Informationen auf der Homepage, bei Facebook oder per Mail.

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung wird aufgrund der positiven Entwicklung bezüglich der Inzidenzzahlen als Präsenzveranstaltung in der Paterskirche am Samstag, dem 17. Juli, zur gewohnten Zeit um 17 Uhr stattfinden können.

Auf der Tagesordnung stehen neben den normalen Regularien wie dem Bericht der Vorsitzenden und des Kassenwartes auch die noch ausstehende Satzungsänderung. Der Satzungsentwurf wird Ihnen gemeinsam mit der schriftlichen Einladung zugesendet werden.

Auf die Nettigkeiten unserer normalen Mitgliederversammlungen wie Musikeinlagen, Vortrag, Häppchen und Wein müssen wir in diesem Jahr leider verzichten.

Wir hoffen, dass wir in der Jahreshauptversammlung des Jahres 2022 wieder wie üblich zusammenkommen dürfen. Sie wird am 15. Januar 2022 stattfinden. Auf dieser Versammlung wird auch ein neuer Vorstand gewählt werden.

Bilder der Hoffnung in Zeiten von Krisen und Umbrüchen – Vor- und frühchristliche Motive in Mosaiken und Fresken des antiken Rom/Vortrag von Pfarrer Armin Drack

Rom, Katakomben, Agape-Motiv, paganes Gelages, Foto: Armin Drack

Krisenzeiten sind nicht nur große Zeiten für Unheilspropheten und Untergangsszenarien, sie sind vielmehr auch Zeiten gesteigerter „Religiosität" wie auch der Boden für ungebändigte Lebenslust und Überschwang.

Krisen- und Umbruchszeiten der römischen Spätantike zogen sich über Jahrhunderte. Die Vielfalt und Pluralität versuchten die Kaiser der Spätantike in ihrem Imperium zugunsten einer einheitlichen Staatsreligion und -doktrin abzuschneiden, doch das gelang nur bedingt.

Mithilfe archäologisch und historiologisch gesicherter Befunde lassen sich unterschiedliche Entwicklungen von der vorkonstantinischen Zeit bis zum frühen Mittelalter erkennen und nachspüren. Wie haben die Menschen im Alltag gelebt? Worauf haben sie gehofft, was haben sie gefürchtet? Wie sind sie in das Leben „eingetaucht"? Mosaiken und Fresken vom 1. Jahrhundert nach Christus bis zum 9. Jahrhundert illustrieren in diesem Vortrag einzelne Motive. Können sie beispielhaft auch für unsere Zeit gelten? Pfarrer Armin Drack, Aachen, ist evangelischer Theologe und ausgewiesener Kenner Roms und seiner Kunstwerke.

ACHTUNG: Den Link zur Teilnahme an der Videokonferenz finden Sie ab dem 30. Juli auf unserer Homepage unter https://www.kgmv.org/aktuelles/veranstaltungen.html bei Vorliegen Ihrer Mail-Adresse auch per Mail.

Sonntag, 1. August
11.15 Uhr

Online-Vortrag

Änderungen vorbehalten!

Tagessfahrt nach Aachen zur Ausstellung „Dürer war hier. Eine Reise wird Legende“ im Suermondt-Museum

Die vom Suermondt-Ludwig-Museum in Kooperation mit der National Gallery in London organisierte Ausstellung ermöglicht einen präzisen Blick auf Dürers Reise in die Niederlande (1520 / 21).

Drei Wochen weilt Dürer rund um die Krönungsfeierlichkeiten für König Karl V. in Aachen. Er vergnügt sich in den Thermalbädern und beim Spiel, er bestaunt die Heiligtümer, bewundert und zeichnet Dom und Katschhof, zudem das Rathaus, Porträts seiner Gesellschaft und einen rastenden Hund.

Albrecht Dürer, Bildnis des Danziger Kaufmanns Bernhard von Reesen, 1521, Öl auf Eichenholz
© bpk_Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Es ist eine prächtige Schule des Sehens mit sagenhaft bestaunenswerten Kunstwerken und einer Reisegeschichte, die zur Legende wurde, für die Leihgaben aus Europa und den USA zusammen geführt wurden.

Es ist auch eine der zeichnerisch produktivsten Zeiten des Künstlers. Dürer zeichnete mit Silberstift, Feder, Pinsel, Kohle und Kreide (teils in Kombination) auf Papier, farbigem Papier und Pergament. Sogar Gemälde, von der Produktion her weit auf-

Albrecht Dürer, Kopf eines Walrosses, 1521, Feder, braune Tinte, Wasserfarbe
© The Trustees of the British Museum

wendiger als Zeichnungen, malte Dürer auf seiner Reise.

140 Meisterwerke geben Zeugnis von Dürers aussergewöhnlicher Kunstfertigkeit selbst unterwegs, ohne eigene Werkstatt. Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen von Künstlern, die Dürer traf, die von ihm inspiriert wurden und ihn inspirierten, komplettieren die Schau zu einem nie zuvor in dieser Form zusammengetragenen kunst-, kultur- und gesellschaftshistorischen Gesamtbild der Reise.

Nach derzeitigem Stand werden wir in Gruppen von 10 Personen durch die Ausstellung geführt. Nach dem Ausstellungsbesuch bleibt uns noch Zeit in die Innenstadt von Aachen zu gehen (Fußweg ca. 10 Minuten), um zu schauen oder Kaffee zu trinken.

Absprachen mit dem Museum konnten noch nicht verbindlich getroffen werden. Es gelten die zum Zeitpunkt der Fahrt gültigen gesetzlichen Bedingungen. Den exakten Ablaufplan erhalten Sie morgens im Bus. Wir werden alle Coronaschutzmaßnahmen einhalten. Sie sollten einen negativen Test (nicht älter als 48h) vorweisen können und eine Maske tragen.

Fritz Dettmer

Samstag, den 14. August

Leitung: Fritz Dettmer
Tel.: 0176 – 668 905 94

Abfahrt: 8.30 Uhr
Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung:
Für Mitglieder: 34 €
Für Nichtmitglieder: 38 €

Anmeldeschluss: 7. August

Änderungen vorbehalten!

St. Mariae Geburt in Kempen
Kirchenführung mit Pfarrer Wolfgang Acht

Am Samstag vor dem Fest St. Mariae Geburt, das am 8. September gefeiert wird und damit das Patrozinium der Kempener Pfarrkirche ist, werden wir das tun, was in den Jahren vor der Pandemie viele Touristen jährlich taten: Wir nehmen an einer Führung durch St. Mariae Geburt teil. Das Touristikportal Rheinruhronline bewirbt das Gotteshaus folgendermaßen:

„Eine der Sehenswürdigkeiten in Kempen ist die Kirche der Propsteipfarre St. Mariae Geburt. Sie ist der Mittelpunkt und Hauptanziehungspunkt der schönen niederrheinischen Stadt. Ihre Baugeschichte und ihre zahlreichen Kunstwerke erzählen von den kulturellen Leistungen der Menschen vergangener Jahrhunderte und vom christlichen Glauben." Da ist es an der Zeit, dass wir diesen Hauptanziehungspunkt Kempens auch einmal wieder besuchen!

Unser Mitglied Pfarrer Wolfgang Acht hat sich angeboten, für uns ganz exklusiv eine Sonderführung zu halten. Einen Vorgeschmack seiner Führung gibt Ihnen schon der dieses Heft einleitende Beitrag. Pfarrer Acht wird uns die Kirche mit dem Blick des Theologen zeigen, ihn interessiert, welche Ausdrucksformen und Botschaften der Künstler in sein Kunstwerk legte, welche Sprache das Bauwerk selbst zur Verkündigung spricht. Gehen Sie mit auf eine interessante Reise in die Bilderwelt des Glaubens.

Ina Germes-Dohmen

ACHTUNG: Die jeweiligen Corona-Schutzmaßnahmen müssen eingehalten werden, bitte tragen Sie im Kirchenraum, wie es auch die Gottesdienstbesucher tun, eine medizinische oder FFP-2-Maske. Bitte weisen Sie eines der drei **G** nach – 2 x **g**eimpft, **g**etestet, **g**enesen!

Samstag, 4. September
17 Uhr am Westportal der Kirche

Kostenfrei für Mitglieder
Für Nichtmitglieder: 5 €

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: Schreibwaren Beckers

Anmeldeschluss: 3. September

Änderungen vorbehalten!

Tagesfahrt nach Lemgo mit Stadtbesichtigung und Besuch des Weserrenaissance-Museums auf Schloss Brake

Der Marktplatz in Lemgo, im Hintergrund die Türme der evang. Stadtpfarrkirche St. Nicolai
Foto: Stadtmarketing Lemgo

Eine Fahrt in die alte Hanse-Stadt Lemgo steht schon lange auf dem Programm unseres Vereins, doch wurde sie aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt. In diesem Jahr soll es dann endlich so weit sein, wenn – Sie wissen, was ich sagen will – wenn uns die Corona-Pandemie eine Fahrt erlaubt.

Nach einer gut zweieinhalbstündigen Fahrt werden wir am späten Vormittag (ca. 11 Uhr) in Lemgo zunächst eine Stadtführung in zwei Gruppen geboten bekommen, bei der uns die 800 Jahre alte Stadt nahegebracht wird. Der sehr gut erhaltene mittelalterliche Stadtkern wird geprägt von reich geschmückten, prächtigen Stein- und Fachwerkhäusern aus der späten Gotik und der Renaissance. Der Schwerpunkt der Führungen wird in der Renais-

sance-Architektur liegen. Bei der Führung werden Sie u.a. das Hexenbürgermeisterhaus, die Alte Abtei, der Marktplatz, das Rathaus mit dem Apothekenerker, die Kirche St. Nicolai, den Kanzlerbrunnen sowie viele reich verzierte Bürgerhäuser kennen lernen.

Nach 1,5 Stunden und einigen Kilometern haben wir uns alle eine Pause verdient, die Sie auf eigene Faust gestalten können. Es gibt viele Möglichkeiten einzukehren und wir hoffen, sie im September wieder nutzen zu können. Um 14.30/15.00 Uhr treffen wir uns am Weserrenaissance-Museum (Sie können die Strecke entweder mit unserem Bus fahren oder die ca. 1,5 km zu Fuß gehen). Dort wird die ehemalige Leiterin des Städt. Kramer-Museums Dr. Vera Lüpkes sich freuen, uns zu begrüßen. Gemeinsam mit einer Mitarbeiterin wird sie uns dann das Weserrenaissance-Museum zeigen und wir erneut Einblick in die Weserrenaissance nehmen.

Die Sammlung des Museums gibt einen Überblick über die Kulturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts im Weserraum, ausgewählte Objekte aus den Bereichen Malerei, Graphik, Architektur, Möbel und Tafelzier werden diese faszinierende Epoche lebendig werden lassen.

Gegen 17 Uhr werden wir wieder nach Kempen aufbrechen.

Alle bisherigen Absprachen in Lemgo konnten noch nicht verbindlich gemacht werden, da keiner weiß, welche Vorgaben der Gesetzgeber im September machen wird. Also sind alle Angaben ohne Gewähr. Den exakten Ablaufplan erhalten Sie morgens im Bus, wir werden alle Corona-Schutzmaßnahmen einhalten. Bitte haben Sie eine medizinische oder FFP2-Maske zur Hand, um sie ggf. in Bus oder Museum aufziehen zu können. Bitte weisen Sie eines der drei **G** nach – 2 x **g**eimpft, **g**etestet, **g**enesen!

Ina Germes-Dohmen

Samstag, 25. September

Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen
Telefon: 0 21 52 – 51 96 13
0172 – 77 58 259

Abfahrt: 8 Uhr
Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führungen:
Für Mitglieder: 36 €
Für Nichtmitglieder: 40 €

Anmeldeschluss: 17. September

Änderungen vorbehalten!

„Thomas in Kürze – eine kleine Annäherung an den bekanntesten Kempener“
Vortrag von Dr. Ulrike Bodemann-Kornhaas

Burg Kempen, Thomas a Kempis
Foto: Ina Germes-Dohmen

Am 25. Juli gedenkt Kempen des 550. Todestages seines berühmten Sohnes, des Mystikers und geistlichen Schriftstellers Thomas Hemerken, genannt Thomas von Kempen (um 1380–25.7.1471). Er ist einer der bekanntesten Vertreter der *Devotio moderna*, einer religiösen Erneuerungsbewegung im Spätmittelalter.

Seine Schriften sind in der ganzen christlichen Welt bekannt, über den Menschen Thomas weiß man wenig.

Das wenige Bekannte fasst in einem kurzen Vortrag Dr. Ulrike Bodemann-Kornhaas, zuständig für das Kempener Thomas-Archiv, zusammen. Sie wird die Besonderheit der Nachfolge Christi und die Rezeptionsgeschichte auch für Laien verständlich erläutern und uns über die Verbreitung des Buches in der ganzen Welt unterrichten. Auch eher Unbekanntes wie die Verehrung der Reliquien des Thomas werden thematisiert. So ist dieser Vortrag ein kleiner Beitrag zum Jubiläumsjahr und auch eine Vorbereitung für diejenigen, die am 16. Oktober die Fahrt nach Zwolle mit dem Verein unternehmen.

Ina Germes-Dohmen

Sonntag, 10. Oktober
11.15 Uhr

Franziskanerkloster, Rokokosaal
oder online per Zoom

Eintritt für Nichtmitglieder: 5 €

Änderungen vorbehalten!

Tagesfahrt nach Zwolle – Auf den Spuren des Thomas a Kempis

Franz Keßler, Thomas a Kempis vor dem Hintergrund des Klosters auf dem Agnetenberg in Zwolle, 1629
Kempen, Städtisches Kramer-Museum
Foto: Städtisches Kramer-Museum, Kempen

Thomas Hemerken, Sohn der Stadt Kempen, Schüler an der Lateinschule, wechselte für weitere Studien nach Deventer. 1399 kam er in das Kloster Agnetenberg in der Nähe von Zwolle, wo gerade sein Bruder Prior geworden war. Aus seiner Arbeit in der Bildung der Novizen ging die Schrift Nachfolge Christi (De imitatione Christi) hervor. In der damaligen Zeit war dieses Buch das nach der Bibel meistverbreitete Buch. Thomas lebte 72 Jahre im Kloster Agnetenberg.

Wir wollen in dieser Exkursion auf Thomas´ Spuren gehen und die schöne Stadt Zwolle besuchen. Das mittelalterliche Stadtzentrum ist umgeben von sternförmigen Grachten, die die frühere Festungsanlage nachzeichnen.

Ein Citywalk wird uns die Stadt näher bringen. Abhängig von der coronabedingten Lage ist der Besuch weiterer Sehenswürdigkeiten möglich, darunter die neue Michaeliskirche, wo die Gebeine Thomas´ bis 2006 ruhten. Danach wurde der Schrein in einer feierlichen Prozession in die Basilika Unserer Lieben Frau gebracht.

Zu erwähnen ist noch die Sassenpoort, ein Stadttor aus dem 14./15. Jahrhundert, das zu den Top 100 der niederländischen Kulturdenkmäler gehört, sowie das Museum de Fundatie, ein Kunstmuseum in einem Palast aus dem 19. Jahrhundert. Auf dem Agnetenberg, Standort des früheren Klosters, erinnert ein Gedenkstein an Thomas a Kempis.

Diese Fahrt wird unter Vorbehalt angeboten, soweit sie nach den dann gültigen Regeln zu COVID-19 möglich sein wird. Bitte weisen sie eines der drei **G** nach – 2 x **g**eimpft, **g**etestet, **g**enesen! Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.

Roger Gansekow

Samstag, 16. Oktober

Leitung: Roger Gansekow
Telefon: 0 21 52 – 89 88 89

Abfahrt: 8 Uhr
Rückkehr: ca. 19 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung:
Für Mitglieder: 37 €
Für Nichtmitglieder: 41 €

Anmeldeschluss: 8. Oktober

Änderungen vorbehalten!

9. November 19.30 Uhr
Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Reichspogromnacht am Mahnmal für die zerstörte Kempener Synagoge in der Umstraße
Rednerin: Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld
Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung eventuell kurzfristig online abgehalten wird.
Informieren Sie sich bitte auf der Homepage des KGMV

„Die Kinder von Auschwitz“
Vortrag von Alwin Meyer

Der Publizist Alwin Meyer beschäftigt sich seit den 1970er Jahren intensiv mit den weithin unbekannten Schicksalen der nach Auschwitz deportierten oder dort geborenen Kinder. Seine Suche nach Überlebenden führte ihn rund um den Globus. Er warb um ihr Vertrauen und konnte auf der Basis der vielen geführten Gespräche Licht in eines der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte bringen.

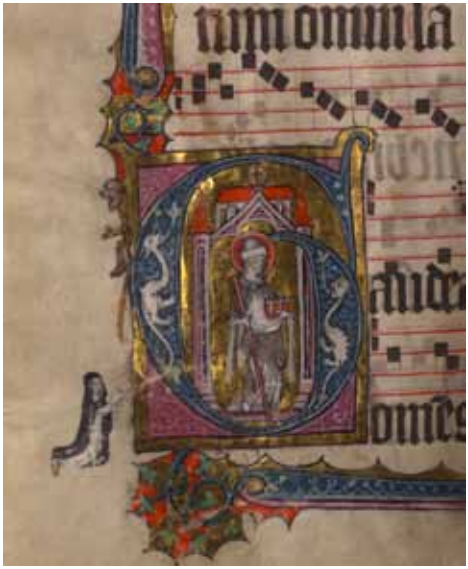
Zu diesem Thema publizierte er 2015 „“Vergiss deinen Namen nicht – Die Kinder von Auschwitz“ und in diesem Jahr „Mama, ich höre dich. Mütter, Kinder und Geburten in Auschwitz“. 2019 konnte unter Mitwirkung des KGMV eine von Alwin Meyer konzipierte Ausstellung, die die Lebenswege einiger dieser Kinder dokumentiert, nach Kempen geholt und in der Christ-König-Kirche gezeigt werden. Die Ausstellung hatte ca. 1400 Besucher, darunter etwa 850 Schüler zwischen 14 und 17 Jahren.

Eva-Maria Willemsen

Dienstag, 16. November
19.30 Uhr
Franziskanerkloster, Rokokosaal
Eintritt für Nichtmitglieder : 5 €
Änderungen vorbehalten!

Halbtagesfahrt nach Köln zur Ausstellung „Von Frauenhand. Mittelalterliche Handschriften aus Kölner Sammlungen“ im Museum Schnütgen

Das im Mittelalter von Hand geschriebene, künstlerisch gestaltete Buch übt bis heute eine starke Faszination aus. Die Herstellung war nicht allein Männersache, sondern lag vielfach auch in den Händen von Frauen. In Kooperation mit der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln (EDDB) zeigt das Museum Schnütgen eine Auswahl an Handschriften, die von Ordensfrauen in Nordfrankreich, Köln, Niedersachsen und Nürnberg eigenhändig geschaffen wurden. Die Tätigkeit als Schreiberin und Buchmalerin erforderte dabei Disziplin, intellektuelle Fähigkeiten sowie handwerkliches Können. Hochwertige und künstlerisch wertvolle Bücher wurden für den eigenen Bedarf und auch für externe Auftraggeber angefertigt, die den Handschriften aus Männerhand in nichts nachstanden. An Beispielen aus der Zeit um 800 sowie dem späten 13. bis zum frühen 16. Jahrhundert lassen sich Prinzipien des Layouts, Veränderungen der Buchmalerei und auch die Frage nach einer spezifisch weiblichen Gestaltung erkunden.



(Detail): Graduale für das Dominikannerinnenkloster St. Gertrud – Köln, Klarissenkloster St. Klara, um 1360 , EDDB Köln, Cod. 1150, fol. 169v
Foto: Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln

Samstag, 20. November

Leitung: Dr. Elisabeth Friese
Telefon: 0 21 52 – 917 4110

Abfahrt: 10 Uhr
Rückkehr: ca. 16.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung:
Für Mitglieder: 30 €
Für Nichtmitglieder: 34 €

Anmeldeschluss: 13. November

Änderungen vorbehalten!

Museum Schnütgen Köln

Vereinsinformationen

Anschrift:
Kempener Geschichts- und
Museumsverein e. V.
c/o Kulturamt der Stadt Kempen
Burgstraße 19
47906 Kempen

Jährlicher Mitgliedsbeitrag:

Einzelmitgliedschaft	20 €
Familien-/Partnermitgliedschaft	30 €

Adressen- bzw. Kontoänderungen der Mitglieder:
Bitte teilen Sie dem Kassenwart des Vereins, Herrn Gansekow, Adressen- oder Kontoänderungen umgehend mit.
Roger Gansekow
Keßlerstr. 14
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 89 88 89
E-Mail: gansekow@kgmv.org

Fahrtanmeldungen:
Die Anmeldungen für Tagesfahrten erfolgen bei: Schreibwaren Beckers, Engerstr. 10, Tel. 0 21 52 / 59 58. Anmeldeschluss ist – wenn nicht anders angegeben – eine Woche vor Fahrtantritt. Teilnehmer, die eine gebuchte Fahrt unerwartet nicht antreten können, mögen dies der Fahrtleitung bitte spätestens sechs Tage vor Fahrtbeginn mitteilen. Eine Erstattung der Fahrtkosten ist sonst nicht möglich.

Auskünfte erteilen:
Dr. Elisabeth Friese
Burgstr. 19 (Kulturforum)
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 917 41 10
Dr. Ina Germes-Dohmen
Ulmenweg 1
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 51 96 13

Alle Informationen finden Sie auch auf: www.kgmv.org.
Unsere E-Mail-Adresse: info@kgmv.org

KGMV Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V.